Konzeption
der Schondorfer Krippe

Schondorfer Krippe
Bergstraße
86938 Schondorf am Ammersee

Herzlich Willkommen
in unserer Schondorfer Kinderkrippe

Es ist soweit - wir freuen uns, Sie mit Ihrem Kind in unserer Schondorfer Kinderkrippe begrüßen zu dürfen.

Aufgrund der großen Nachfrage an Kinderbetreuungsplätzen in Schondorf am Ammersee wurde das Schondorfer Kinderhaus - einst nur Kindergarten - im März 2009 durch einen Krippenbereich erweitert. Seit diesem Zeitpunkt führte das Kinderhaus vier Kindergarten- und zwei Krippengruppen.

Mit den letzten Jahren erfreute sich die Krippe immer größerer Beliebtheit und die Betreuungsplätze waren stehts sehr gefragt.
Wegen der immer weiter steigenden Nachfrage entschied sich die Gemeinde Schondorf für die Trennung und Erweiterung beider Einrichtungen zum Frühjahr 2023. Dadurch ist die Schondorfer Kinderkrippe eine eigenständige Einrichtung geworden, welche bis zu 42 Kleinkindern einen (Halb- oder Ganztags) Betreuungsplatz ermöglicht.
Zum September 2026 startet die Krippe gemeinsam mit dem Kindergarten einen neuen Abschnitt und zieht in den Neubau an der Bergstraße.

Wir bieten Kleinkindern im Alter von 11 Monaten bis hin zu 3 Jahren in drei Gruppen (Mäuse, Hasen, Igel), mit einer Gruppengröße von zweimal 15 Kindern und einmal 12 Kindern einen liebevollen Betreuungsplatz.

Unser qualifiziertes und engagiertes pädagogisches Krippen-Team besteht derzeit aus 8 Fachkräften (in Teil- und Vollzeit), einer Verwaltungskraft und einer Kraft aus dem hauswirtschaftlichen Bereich.
Zusätzlich bilden wir PraktikantInnen aus unterschiedlichen pädagogischen Bereichen, zum Beispiel KinderpflegerInnen oder ErzieherInnen, aus.
Ebenfalls ermöglichen wir verschiedene FOS- und / oder Schnupperpraktika.

Wir arbeiten mit dem gemeindlichen Kindergarten zusammen. Viele unserer „großen“ Krippenkinder wechseln im Anschluss an ihre Krippenzeit in den gemeindlichen Kindergarten. Eine Anmeldung hierfür ist separat erforderlich.
Im Sommer vor dem anstehenden Wechsel dürfen unsere Krippenkinder bereits vormittags im Kindergarten mit ihrem vertrauten Krippen-Personal schnuppern und erhalten einen ersten Einblick.

Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und darauf, Ihr Kind, mit Ihnen, ein Stück begleiten zu dürfen.

Das Schondorfer Krippen-Team

Stand Mai 2026

Inhaltsverzeichnis

1. Leitsätze

2. Trägerschaft

3. Unser Bild vom Kind

4. Stärkung der Kompetenzen
4.1. Basiskompetenzen / Ziele
4.2. Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven
4.3. Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche

5. Pädagogik
5.1. Rolle der pädagogischen Fachkraft
5.2. Pädagogischer Ansatz
5.3. Eingewöhnung
5.4. Eingewöhnungsbausteine
5.5. Die 6 Phasen der Eingewöhnungszeit
5.6. Bedeutung des Spiels
5.7. Einzelintegration
5.8. Sprachförderung für alle Altersgruppen

6. Rahmenbedingungen
6.1. Anmeldung
6.2. Aufnahme
6.3. Öffnungszeiten
6.4. Buchungszeiten
6.5. Schließzeiten
6.6. Kündigung

7. Finanzierung
7.1. Elternbeiträge
7.2. Beitragszuschuss
7.3. Träger

8. Tagesablauf

9. Ernährung
9.1. Pädagogische Ziele
9.2. Gemeinsames Mittagessen (verpflichtend)
9.3. Speiseplan
9.4. Essensregeln
9.5. Caterer
9.5.1. Essen
9.5.2. Buchung
9.5.3. Abrechnung

10. Hygienemaßnahmen
10.1. Elternseite
10.2. In der Krippe
10.3. Reinigung

11. Infektionsschutz

12. Ruhephase

13. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation
13.1. Portfolio
13.2. Beller-Bogen

14. Erziehungspartnerschaft
14.1. Informationswege
14.2. Kontakte und Austausch
14.3. Hospitation
14.4. Elternbeirat

15. Was benötigt Ihr Kind
15.1. Persönliche Dinge und Materialien
15.2. Kleidung
15.3. Geburtstagsfeier

16. Raumgestaltung
16.1. Krippenraum
16.2. weitere Räumlichkeiten
16.3. Außenanlage

17. Qualitätssicherung

18. Schutzauftrag

Sehr geehrte Eltern,

wir freuen uns, dass Ihr Kleinkind nun bald unsere Kinderkrippe besuchen wird und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Unser Bestreben ist es, in unserer Krippe eine geborgene und liebevolle Atmosphäre zu schaffen, jedem einzelnen Kind mit Achtung, Wertschätzung und Respekt zu begegnen und ihm Zeit und Raum, sowie Hilfe für seine individuelle Entwicklung zu bieten.

Unser Ziel ist es, Ihrem Kleinkind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten anzubieten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken, sowie alle Kinder zu integrieren.

Weitere Ziele unserer Arbeit sind:
- die Entwicklung der Lebenskompetenzen Ihres Kindes zu fördern und zu stärken
- Erziehungshilfen anzubieten
- (gegebenenfalls) den Übergang in den gemeindlichen Kindergarten zu unterstützen und zu erleichtern

1. Leitsätze

Die Krippe hat den Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung gemäß dem neuen Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz / BayKiBiG.

Wir arbeiten an Hand des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung / BEP.

Unser Ziel ist es, die Eltern-/ und Kinderinteressen, soweit wie möglich, in unsere pädagogische Arbeit einzubinden. Im Fokus all unserer Überlegungen und unseres Handelns steht immer das **„Wohl der Kinder“**.

Der Leitsatz des Teams ist die stetige Verbesserung und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit mit dem Schwerpunkt „zum Wohl der Kinder“, unter Einbeziehung der Interessen von Eltern, Krippen-Team und Träger.

Auf dem spannenden und anspruchsvollen Weg, Ihrem Kind positive Startbedingungen zu bieten, möchten wir Sie gerne in Ihrer Erziehungsarbeit unterstützen.
Die wichtigste Voraussetzung dafür ist, eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal bzw. der Einrichtung.

Wir freuen uns auf eine wertschätzende Zusammenarbeit mit Ihnen und wünschen uns, dass Ihr Kind gerne zu uns in die Krippe kommt und sich hier wohl fühlt.

Corinna Dietrich — Krippen-Leitung
Stefanie Allen — Stellvertretende Krippen-Leitung

und das Schondorfer Krippen-Team

2. Trägerschaft

Die Gemeinde Schondorf am Ammersee ist Träger der Schondorfer Krippe.

Gemeinde Schondorf am Ammersee
Rathausplatz 1
86938 Schondorf am Ammersee
Tel.: 08192 9335 – 0
vg@schondorf.de

3. Unser Bild vom Kind

Jeder Mensch kommt als eigenständiges Wesen auf unsere Welt. Das Kleinkind möchte als Konstrukteur selbst die Welt erforschen und sie verstehen lernen. Jedes Kind gibt sein eigenes Lerntempo vor.
Von Geburt an strebt Jeder danach, Neues zu erlernen, seine Umwelt und Mitmenschen zu verstehen und sich stetig in seinem Tun zu entwickeln.
Bei unserer pädagogischen Arbeit steht das Kleinkind im Mittelpunkt. Jedes Kind ist ein Individuum und soll eine individuelle Förderung erhalten. Wir sehen die Kleinkinder als kompetent an und deswegen möchten wir uns auch an deren Interessen und Lernbegierde orientieren.
Die Interessen der Kinder sollen aufgefangen und verstärkt werden, da dies dem Kind einen deutlich besseren Lernerfolg bietet.
Wir möchten jedem Kind eine vertrauensvolle Beziehung ermöglichen, welche den Grundstein für eine gelingende Entwicklung darstellt.

4. Stärkung der Kompetenzen

4.1. Basiskompetenzen / Ziele

Den Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit mit Kleinkindern im Alter von 11 Monaten bis zu 3 Jahren stellt die Stärkung der Basiskompetenzen dar.

Kompetenzen auf das „Ich“ bezogen

Personale Kompetenz
- Selbstwahrnehmung
- Selbstwertgefühl
- Frustrationstoleranz
- Bedürfnisorientiert

Motivationale Kompetenz
- Positives Selbstkonzept
- Autonomie erleben
- Kompetenzen erlernen
- Selbstregulation
- Neugier und individuelles Interesse

Kognitive Kompetenzen
- Differenzierte Wahrnehmung
- Denkfähigkeit
- Gedächtnis
- Problemlösefähigkeit
- Phantasie und Kreativität

Physische Kompetenz
- Eigenverantwortung für Gesundheit und Wohlbefinden
- Grob- und feinmotorische Kompetenz
- Eigenregulierung von körperlicher Anspannung und Entspannung

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

Soziale Kompetenz
- Gute Beziehungen zu Erwachsenen
- Gute Beziehungen zu Kindern
- Empathie / Einfühlungsvermögen und Perspektivenübernahme
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Konfliktmanagement

Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz
- Wertvorstellungen
- Moralische Urteilsbildung
- Unvoreingenommenheit
- Sensibilität und Achtung jedes Einzelnen (jeder darf sein, wie er/sie ist)
- Solidarität

Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- Verantwortung für das eigene Handeln
- Verantwortung anderen Menschen gegenüber
- Verantwortung für Umwelt und Natur

Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe
- Akzeptieren und Einhalten von Gesprächs- und Abstimmungsregeln (altersgerecht)
- Einbringen und Überdenken des eigenen Standpunkts

Lernmethodische Kompetenz – Lernen wie man lernt
- Kompetenz, neues Wissen bewusst, selbst gesteuert zu erwerben
- Kompetenz, erworbenes Wissen anzuwenden und zu übertragen
- Kompetenz, die eigenen Lernprozesse wahrzunehmen, zu steuern und zu regulieren

Kompetenz im Umgang mit Veränderungen und Belastungen
Widerstandsfähigkeit / Resilienz
- Wahrnehmung von Bedingungen und Situationen
- Erkennen eigener Gefühle und Reaktionen im Umgang mit bestimmten Situationen
- Kennenlernen und Einüben günstiger Bewältigungsstrategien
- Aktive Rolle einnehmen, keine Opferrolle
- Fähigkeit, gefährliche Situationen zu erkennen und sich zu schützen

4.2. Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven
- Übergänge / Transitionen des Kindes und Grundlagen im Bildungsverlauf begleiten und fördern wie z.B.:
    - Übergang von der Familie in die Krippe
    - ggf. Übergang von der Krippe in den gemeindlichen Kindergarten
- Umgang mit individuellen Unterschieden und kultureller Vielfalt
- Interkulturelle Erziehung / Integration von ausländischen Kindern und deren Familien
- Kinder verschiedenen Alters (11 Monate bis zu 3 Jahre)
- Geschlechtersensible Erziehung
- ggf. Integration und Förderung von Kindern mit Behinderung

4.3 Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche
Werteorientierte und verantwortungsvoll handelnde Kinder
- Werteorientierung
- Religiosität
- Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Sprach- und medienkompetente Kinder
- Sprache und Literatur
- Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Fragende und forschende Kinder
- Mathematik, Zahlen und Formen
- Naturwissenschaft und Umwelt

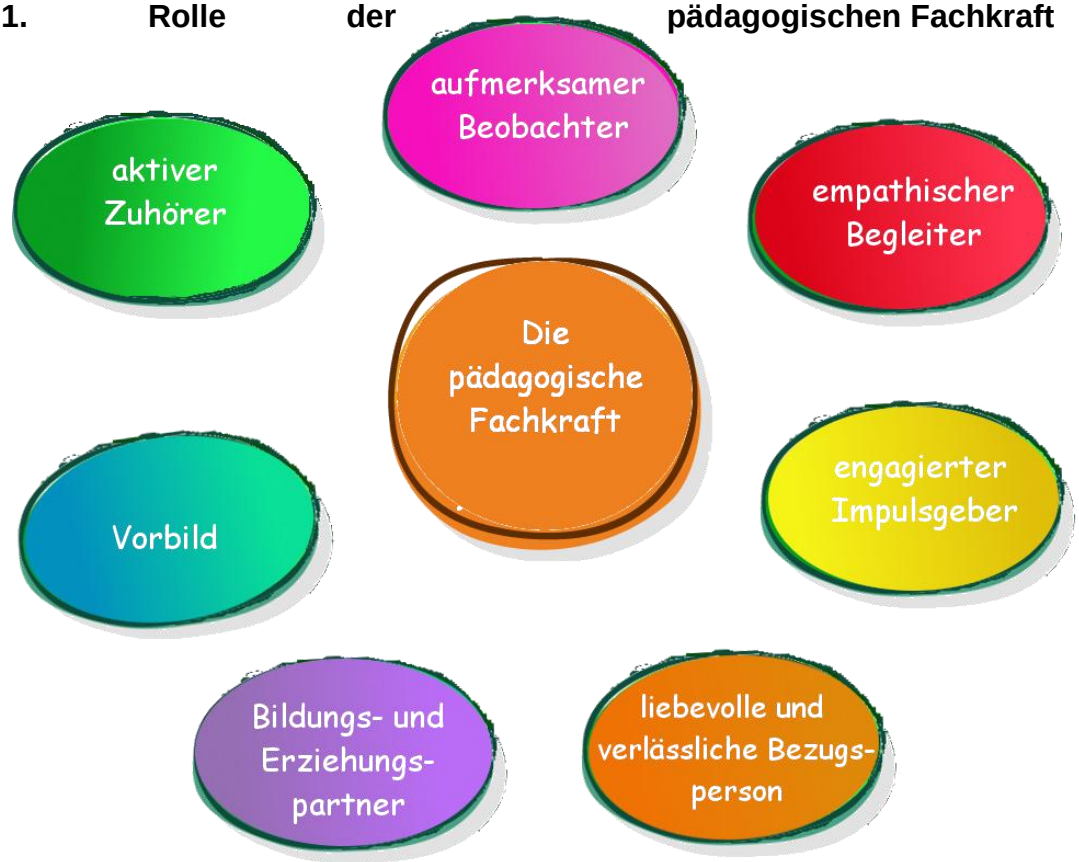
Künstlerisch aktive Kinder
- Ästhetik, Kunst und Kultur

- Musik und Gesang

Starke und gesunde Kinder
- Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
- Gesundheit
- Ernährung

5. Pädagogik

5.1. Rolle der pädagogischen Fachkraft



5.2. Pädagogischer Ansatz

Unsere Krippe arbeitet auf der Basis einer ganzheitlichen, alters- und entwicklungs-gemäßen, situationsorientierten und partnerschaftlichen Erziehung.

Unsere Aufgabe ist es, den Kleinkindern einen sicheren, beständigen und verlässlichen Krippenalltag zu schaffen, in dem sie sich wohl fühlen, forschen und experimentieren können, um somit selbstständige Persönlichkeiten zu werden. Wir, das pädagogische

Personal, sehen uns als Weg-Begleiter und Unterstützer in diesem Prozess der kindlichen Entwicklung.

5.3. Eingewöhnung

Ein besonderes Augenmerk legen wir in der Krippe auf die Eingewöhnung - dies ist der Grundstein – nicht nur für die Kleinkinder, sondern auch für die Eltern / Familien. Während der Eingewöhnung steht Ihrem Kind und Ihnen als Familie eine feste Bezugsperson zur Seite, die Sie und Ihr Kind besonders in dieser Zeit begleiten und unterstützen wird.

Uns, dem pädagogischen Personal, ist bewusst, dass Eltern uns ihren kostbarsten und wichtigsten „Schatz“ anvertrauen.
Die Beziehungsarbeit ist uns ein besonderes Anliegen und hat einen sehr hohen Stellenwert. Die Kinder sollen während der Eingewöhnung und darüber hinaus Vertrauen zum Fachpersonal fassen und sie als Bezugspersonen wahrnehmen; nur dann öffnen sich Kinder ihnen gegenüber.

Die Eingewöhnungen finden behutsam, individuell und nach stetiger Absprache des weiteren Vorgehens mit den Eltern statt. Hier ist uns eine respektvolle, enge und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig. Diese bekommen in der Zeit der Eingewöhnung Einblicke in die tägliche, pädagogische Arbeit des Personals.

Die Trennungsphase bei der Eingewöhnung erfolgt stufenweise und nach individueller Absprache mit den Eltern. Nicht nur die Kleinkinder müssen dafür bereit sein, sondern auch die Eltern. Eltern, welche Ihr Kind „gut abgeben“ können, haben Vertrauen in das Personal und somit auch in die Einrichtung. Nach jeder Trennung erhalten die Eltern immer eine kurze Information über den Trennungsverlauf. (Tür- und Angelgespräch)

Sie, als Eltern, sind die wichtigsten Bezugspersonen für Ihr Kind, die niemand ersetzen kann und will. Unser Ziel ist es eine vertrauensvolle Beziehung zu Ihrem Kind aufzubauen, damit es sich wohl und geborgen fühlt und Sie beruhigt zur Arbeit / nach Hause gehen können.

5.4. Eingewöhnungsbausteine

- Tag der offenen Tür / Anmeldung mit persönlichem Gespräch bei der Leitung und der Möglichkeit zum Austausch mit dem pädagogischen Personal
- ggf. Eingewöhnungselternabend
- Erst- / Kennenlerngespräch: Individuelles Gespräch mit dem zukünftigen Gruppenteam (Empfehlung: mit Ihrem Kind)
- Zeitlich gestaffelte Eingewöhnung Ihres Kindes in der Krippengruppe (ca. 3 - 6 Wochen / ggf. auch länger)
- Reflektions-Elterngespräch nach ca. 2 - 3 Monaten

Die Eingewöhnungszeit gestaltet sich natürlich individuell und kann unterschiedlich lange andauern. Ihr Kind bestimmt das Tempo des Voranschreitens in der Eingewöhnungszeit. Dementsprechend können einzelne Phasen länger dauern, verkürzt sein oder auch übersprungen werden.

Das Ankommen in der Gruppe sollte sehr bewusst und behutsam gestaltet werden. Von diesem hängt es maßgeblich ab, wie sich Ihr Kind in die Krippengruppe integriert und sich dadurch wohl fühlen kann.

Deshalb sollten wir uns gemeinsam Zeit nehmen, keinen Druck ausüben, aber dennoch klare und verlässliche Rahmenbedingungen schaffen.

5.5. Die 6 Phasen der Eingewöhnungszeit

Phase 1: „Gruppe kennen lernen“
Ca. 1 Stunde mit Elternteil

Eltern-Erzieherkooperation
- Während der Eingewöhnung sollte die Bezugsperson nicht wechseln, um Stabilität zu geben und Kontinuität zu gewährleisten. (Ausnahmen wegen Krankheit sind natürlich möglich, oder wenn Ihr Kind gezielt Kontakt zu einem anderen Kollegen sucht)
- Die Eingewöhnung soll in der Regel von derselben familiären Person durchgeführt werden; Abweichungen sind bitte im Einzelfall zu besprechen.
- Die Bezugsperson begleitet das Kind bei seinem Tun und geht auf Ihr Kind aktiv zu.
- Während den ersten Kontaktversuchen Ihres Kindes zur Bezugsperson / zu den Kindern sollten Sie sich möglichst passiv und beobachtend verhalten.
- Durch Ihre Anwesenheit und Ihren bestätigenden Blickkontakt zu Ihrem Kind verstärken Sie dessen Sicherheit und Tun.
- Teilweise holt sich Ihr Kind auch mit kurzen Körperkontakten Sicherheit, d.h. Sie sind die sichere Anlaufstelle für Ihr Kind.
- Wenn Ihr Kind bei offener Zimmertür begleitet durch die Bezugsperson den Raum verlässt, bleiben Sie im Raum zurück, um erste „Freiräume“ zu schenken.
- In der täglichen engen Kommunikation der Bezugsperson mit Ihnen wird die Eingewöhnung Ihres Kindes reflektiert und der folgende Tag besprochen.

Wichtig!
Bitte verhalten Sie sich auch gegenüber anderen Kindern und anderen Erwachsenen passiv, da Ihr Kind ansonsten eifert, möglicherweise sogar sofort zurückkommt und nicht in Ruhe weiter in der Gruppe agieren kann.

Phase 2: „Kurze Abschiede und Einführung des Abschiedsrituals“
(Erster Teil mit Ihnen im Raum; dann bleibt Ihr Kind 5 - 15 Minuten alleine)

Eltern-Erzieherkooperation
- Es ist sehr wichtig, dass Sie sich bei jeder Trennung von Ihrem Kind bewusst und aktiv verabschieden, den Abschied möglichst kurzhalten und versuchen, dem Kind eine positive Haltung zu vermitteln > Die „normale“ Bring-Situation wird simuliert und dadurch das gleichbleibende Abschiedsritual geübt.
- Die Übergabe des Kindes vom Elternteil an die „Bezugsperson“ erfolgt individuell, z.B. vom Arm des Elternteiles auf den Arm der Erzieherin, über Blickkontakt oder mit aktiver Spielaufforderung.
- Bei den ersten Trennungen müssen Sie im Haus bleiben, damit Sie ständig erreichbar und zurückholbar sind. Es ist ein Elternwarte-Zimmer im Container vorhanden.
- Nach Ihrer Rückkehr ist der Krippentag beendet. Sie verabschieden sich zügig von der Gruppe und verlassen die Einrichtung.

Phase 3: „Die eigenständige Gruppenzeit wird verlängert“
(Erster Teil mit Ihnen; dann wird die Trennungsphase an den folgenden Tagen individuell verlängert)

Eltern-Erzieherkooperation
- Die Trennungszeit wird stufenweise an das Kind angepasst verlängert
- Nach einer Besuchspause, wie z. B. Wochenende oder Krankheit des Kindes, bleiben die vorherigen Besuchszeiten gleich, um das Kind wieder zu stabilisieren.
- Es ist wichtig, dass die Eltern nach dem Bringen und Abholen ihres Kindes zeitnah die Einrichtung verlassen.

„Kind geht sofort ohne Eltern in die Gruppe“
(Ihr Kind bleibt ohne Sie in der Gruppe)

Eltern-Erzieherkooperation
- Sie verabschieden sich direkt beim Bringen vor dem Gruppenraum.
- Die Abholzeit wird individuell pro Tag besprochen.
- Die Abholzeit verlängert sich langsam je nach Stabilität Ihres Kindes.

Phase 4: „Ihr Kind isst mit“
/ Bis ca. 11.45 Uhr
(Ihr Kind bleibt ohne Sie in der Gruppe)
- Ihr Kind erlebt den gesamten Vormittag inklusive Mittagessen.
- Ihr Kind bekommt direkt mit, wie die anderen Kinder zum Schlafen umgezogen werden.

Phase 5: „Ihr Kind schläft mit und die Gruppenzeit wird etappenweise bis zur gebuchten Abholzeit verlängert“
(Ihr Kind bleibt ohne Sie in der Gruppe)
- Ihr Kind schläft nun auch.
- Die Abholzeit steigert sich langsam, abhängig vom Wohlbefinden Ihres Kindes und der Buchungszeit.

5.6. Bedeutung des Spiels
„Spielen ist die höchste Form der Forschung“ - Albert Einstein

Spielen ist ein elementares Bedürfnis von (Klein-)Kindern und ihre Methode, sich die Welt anzueignen und die eigenen Stärken zu entwickeln.
Das Spiel ist die Grundlage unserer Krippenpädagogik. Auf dieser Basis wechseln sich Bewegung und Ruhe sowie Sport und Rhythmik ab. Es besteht auch die Möglichkeit, den Unterschied des Spielens von „Drinnen“ und „Draußen“ zu erleben.

5.7. Einzelintegration in der Gruppe
Einzelintegration bedeutet, dass auch Kinder mit geistigen, körperlichen oder seelischen Defiziten in eine Regel-Krippengruppe aufgenommen werden können.
Dabei werden alle Kinder durch das Erleben von unterschiedlichen Persönlichkeits-strukturen für die verschiedenen Bedürfnisse und Fähigkeiten von Menschen sensibilisiert. Sie entwickeln Verständnis und Toleranz im Einsatz ihrer individuellen Fähigkeiten.
Um einen Integrativplatz zu erlangen, bedarf es bei dem betreffenden Kind / der Familie einer umfangreichen Diagnostik.

Die Auswirkungen eines „I-Kindes“ auf die Gruppe sind:
- Möglicherweise Reduzierung der Gruppenstärke / der Kinderanzahl
- Zeitweise zusätzliche Betreuung dieser Kinder durch Fachdienst / Therapeuten

5.8. Sprachförderung für alle Altersgruppen

Förderziele:
- Altersgerechte Sprachunterstützung
- Konzentration
- Sprachfreudigkeit / Wortschatz / Ausdrucksweise
- Wahrnehmung, Satz- / Wortunterschiede, Anlaute erkennen
- Einblicke in die Struktur der gesprochenen Sprache geben

Praktische Umsetzung:

- Lautspiele	- Fingerspiele	- Reime und Verse
- Wortspiele	- Bücher	- Spiele mit Bilderkarten
- Lieder	- Bewegungsspiele	- etc.

6. Rahmenbedingungen

Das Krippenjahr beginnt zum 01. September und endet zum 31. August.

6.1. Anmeldung

Im Januar findet immer „der Tag der offenen Tür“ und die „offizielle Anmeldung“ statt.
Die Anmeldefrist läuft immer bis zum 28.02. des vorherigen Krippenjahres.
Die Anmeldung muss immer schriftlich von den Erziehungsberechtigten erfolgen. Die Anmeldeformulare und Arbeitgeberbescheinigungen erhalten Sie direkt in der Krippe oder im Internet auf der Gemeinde-Homepage. www.schondorf-ammersee.de

Weitere Anmeldungen sind jederzeit möglich und werden das ganze Jahr über angenommen. Sollten alle Betreuungsplätze bereits vergeben sein, wird das Kind auf die Warteliste gesetzt.

6.2. Aufnahme

Die Zusage für einen Krippenplatz erhalten die Eltern schriftlich.
Der Krippenplatz muss anschließend schriftlich durch die Eltern bestätigt werden. Nachdem alle Grundlagen festgelegt wurden, erhalten Sie einen Betreuungsvertrag, welchen Sie unterschrieben an die Einrichtung zurücksenden. Erst dann kann Ihr Kind in der Krippe aufgenommen werden.

6.3. Öffnungszeiten

Die aktuellen, gültigen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte der Gemeinde-Homepage: www.schondorf-ammersee.de

6.4. Buchungszeiten

Die verpflichtende Mindestbuchungszeit in der Krippe beträgt 20 Stunden in der Woche nach Art. 21 BayKiBiG.
Die tägliche Mindestbuchungszeit beträgt 4 Stunden. (08.00 - 12.00 Uhr)
Die Buchungszeiten können im Rahmen der angebotenen Öffnungszeiten gewählt werden. Mit Beginn Ihres Vertrages legen Sie die für Sie passenden Buchungszeiten fest. Sie können täglich wechselnde Buchungszeiten (z.B.: Mo: 08.00 – 16.00 Uhr /
Di - Fr 08.00 – 14.00 Uhr) wählen oder eine kontinuierliche Buchungszeit für die gesamte Woche (z.B.: Mo – Fr: 08.00 – 14.00 Uhr).

Unter dem laufenden Betreuungsjahr können die Buchungszeiten verändert werden. (Umbuchungsantrag). Für jede Umbuchung fällt eine Gebühr in Höhe von 20,00 € an.

6.5. Schließzeiten

Die Schließzeiten betragen maximal 30 Tage pro Jahr.
Zu Beginn des Krippenjahres erhalten Sie eine Feriendienstübersicht / Schließzeitenplan für Ihre Planung.
Zusätzlich hat die Krippe 5 Tage im Jahr Anspruch auf Schließung aufgrund von Team-Fortbildungen.
Die Schließtage werden soweit wie möglich mit den anderen gemeindlichen Einrichtungen (Kindergarten und Hort) abgestimmt.

6.6. Kündigung

Die Kündigung des Krippenplatzes muss immer schriftlich unter Einhaltung von vier Wochen zum Monatsende erfolgen. Auch die Kindertagesstätte hat in Absprache mit dem Träger das Recht den Krippenplatz zu kündigen (siehe Satzung).

7. Finanzierung

Die gültige Gebührenordnung für die Krippe entnehmen Sie bitte der Gemeinde-Homepage: www.schondorf-ammersee.de

7.1. Elternbeiträge

Die Elternbeiträge setzten sich aus folgenden Positionen zusammen:
- Elternbeiträge
- ggf. Geschwisterermäßigung (20 € / Monat - in der Krippe, im Kindergarten oder Hort)
- ggf. Beitragszuschuss (100 € / Monat) vom Freistaat Bayern

Die Mittagessensgebühren rechnet der Caterer „Albrechthof“ direkt mit Ihnen ab.
(Siehe Nr. 9 - Ernährung)

7.2. Beitragszuschuss

Der Freistaat Bayern entlastet die Familien finanziell. Der Beitragszuschuss in Höhe von 100 € / Monat gilt ab dem 1. September des Jahres, in dem das Kind drei Jahre alt wird, und wird bis zur Einschulung weitergezahlt. Dieser Beitragszuschuss ist durch die Stichtagsregelung an das Krippenjahr gekoppelt.

7.3. Träger

Die Krippe wird von der Gemeinde Schondorf am Ammersee als Träger finanziert, soweit die Elternbeiträge und die Förderungen des Freistaates Bayern die Ausgaben nicht decken.

8. Tagesablauf

Der Krippenalltag in den Gruppen ist unterteilt in freies Spiel, gezielte pädagogische Angebote, individuelle Pflegeeinheiten sowie Essenssituationen und ggf. Schlafens-/ Ruhephasen.

Die folgende Tageseinteilung wird stets individuell auf die Tagesform der Gruppenkinder / Gruppensituation abgestimmt. Kindliche Spontanität und Aktivität werden somit gestützt und gefördert.

Tageseinteilung

Die Kinder werden bei Bedarf / regelmäßig gewickelt bzw. auf die Toilette begleitet und unterstützt.

7.30 – 8.00 Uhr Frühdienst
Dieser findet gruppenübergreifend im Container sowie in der Mäusegruppe statt.

8.00 – ca. 8.30 Uhr Ankommen / Freispiel
Unsere reguläre Bringzeit endet um 08.30 Uhr.

Bei Terminen / Arztbesuchen oder ähnlichem ist eine individuelle Absprache im Vorfeld möglich; Sie können Ihr Kind an diesem Tag bis maximal 10.00 Uhr in die Krippe bringen.
Sollten Sie es bis zu dieser Zeit nicht schaffen, behalten Sie Ihr Kind bitte zu Hause, wir freuen uns dann auf ein Wiedersehen am nächsten Tag.
Ein Bringen nach 10.00 Uhr stört den Tagesablauf in der Krippe enorm und den Kindern selbst fällt es sehr schwer in den fortgeschrittenen Krippen-Tag einzusteigen.

Im Freispiel kann das Kind Spielpartner, Material, Ecken / Ort und Zeit selbständig wählen. (Teilweise im Haus oder im Garten)

8.30 – 8.45 Uhr Morgenkreis
Der Morgenkreis ist ein beständiges Ritual. Wir besprechen unter anderem den geplanten Tagesablauf, stellen gemeinsam die Anwesenheit der einzelnen Kinder fest und bieten Lieder, Reime, Verse etc. an.

8.45 – 09.30 Uhr Brotzeit
Gemeinsam holen wir die Rucksäcke, setzten uns an den Tisch und jeder isst seine von Zuhause mitgebrachte Brotzeit.

Anmerkung: Nüsse und Co
Wir möchten Sie darum bitten, aus folgenden Gründen auf Nüsse, Cashewkerne, Kürbis- oder Sonnenblumenkerne, Maiskörner und ähnliche Lebensmittel zu verzichten:
- Allergierisiko: Bitte denken Sie daran, dass schon kleinste Mengen bei anderen Kindern schwere allergische Reaktionen auslösen können – auch wenn Ihr eigenes Kind keine Allergien hat.
- Erstickungsgefahr: Besonders in der Krippe bergen harte, kleine Lebensmittel eine große Gefahr, da Kinder sich leicht daran verschlucken können.

Als Einrichtung tragen wir die Verantwortung für die Sicherheit aller Kinder. Diese Regelung hilft uns, Risiken so gut wie möglich zu minimieren.

09.30 – 10.45 Uhr Freispielzeit bzw. gezielte und geleitete pädagogische Angebote / Projekte / Turnen (im Haus oder im Garten)

Freispiel
Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, begleitet im Gruppenraum, im Flur, im Turnraum oder im Garten zu spielen. Außerdem finden Spaziergänge oder Spielplatz-Ausflüge statt.

Pädagogisches Angebot
Das pädagogische Angebot beinhaltet unter anderem Bilderbuchbetrachtung, Malen, Basteln, Gestalten, Gespräche, Singen, Rhythmik - und Bewegungserziehung.
Die Kinder dürfen mit verschiedenen Materialien vertraut werden.

10.45 / 11.00 – 11.30 Uhr verpflichtendes Mittagessen
(Siehe Nr. 9 - Ernährung)

11.30 – 11.45 Uhr Körperhygiene
(Siehe Nr. 10 - Hygienemaßnahmen)

11.45 – 13.30 Uhr Ruhephase / Mittagsschlaf
(Siehe Nr. 12 - Ruhephase)

11.50 – 12.00 Uhr 1. Abholzeit
Hier können die Kinder abgeholt werden, welche nicht in der Einrichtung schlafen.

13.30 – 13.45 Uhr Aufwachen und wach werden
Die noch schlafenden Kinder werden geweckt und es geht langsam wieder in eine Freispielzeit über. Wir bieten den Kindern einen kleinen Obst-/Gemüse-Snack an.

13.45 – 14.00 Uhr 2. Abholzeit

14.00 – 15.00 Uhr Freispielzeit bzw. gezielte und geleitete pädagogische Angebote
(Siehe oben)
Montag bis Donnerstag werden die Gruppen ab 14.00 Uhr zusammengelegt.

15.00 – 15.30 Uhr gemeinsame Brotzeit
(Siehe oben)

15.30 – 16.00 / 17.00 Freispielzeit
(Siehe oben)

16.00 / 17.00 Uhr 3. Abholzeit

↳ Aufgrund anhaltender, personeller Engpässe ist es derzeit nicht möglich die satzungsgemäß festgelegten Öffnungszeiten wie gewohnt aufrecht zu erhalten.
Dies bedeutet, dass ab dem 01. Mai 2023 die Betreuung im Spätdienst, von (Mo-Do) 16.00 - 17.00 Uhr, vorübergehend ausgesetzt wird.
Wir informieren umgehend, sobald die Betreuung wieder im gewohnten Maß erfolgen kann. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Anmerkung:
Das tägliche / regelmäßige Spiel im Garten / an der frischen Luft, ist uns sehr wichtig.
Jedoch kann dies während der Eingewöhnungszeit nicht immer stattfinden, da die Kleinkinder sich zuerst mit der Gruppe und dem Gruppenraum vertraut machen müssen, bevor dann „neue und fremde“ Orte erkundet werden können.

9. Ernährung

9.1. Pädagogische Ziele

- Kindern eine gesunde und ausgewogene Kost in einer ruhigen und angenehmen Atmosphäre ermöglichen
- gemeinsame Mahlzeiten als Geschmacks- und Gemeinschaftserlebnisse anzubieten
- Kinder dürfen lernen, bewusst mit Essen und Trinken umzugehen und selbständig mit dem Besteck zu essen
- Die Kinder dürfen ein eigenes Sättigungsgefühl entwickeln und wahrnehmen

9.2. Gemeinsames Mittagessen (verpflichtend)

Alle Krippenkinder bekommen das gleiche Mittagessen.

Allergien oder Unverträglichkeiten der Kinder werden dem Personal Seitens der Eltern mitgeteilt. Ebenfalls müssen Sie den Caterer schriftlich durch Vorlage eines Attests darüber informieren.
Soweit der Caterer diese speziellen Bedürfnisse umsetzten kann, wird dies angeboten; auch vegetarisches Essen ist in besonderen Fällen möglich.
Sollte ein „Allergiefreies Essen“ nicht möglich sein, müssen die Eltern unter Berücksichtigung des wöchentlichen Speiseplans ihre eigenen Speisen mitbringen. Diese Regelung ist nur nach Absprache mit der Einrichtung möglich.
Auf die kulturellen Gegebenheiten wird geachtet, z.B. bieten wir in der Krippe kein Schweinefleisch an.

Getränke:
Als Getränke werden unser in Schondorf sehr gutes stilles Leitungswasser und ungesüßte Tees angeboten.

9.3. Abwechslungsreicher Speiseplan

Der wöchentlich wechselnde aktuelle Speiseplan hängt im Eingangsbereich aus und kann in der App sowie im Bestellportal auf der Homepage des Caterers „Albrechthof“ eingesehen werden.

„Bei der abwechslungsreichen Speiseplangestaltung achten wir auf Empfehlungen von Fachgesellschaften für gesundheitsförderliche Mittagsmenüs für Kinder und Jugendliche. Bei uns gibt es neben dem Hauptgericht eine warme Suppe oder einen frischen Salat oder ein leckeres Dessert – abgestimmt auf saisonale Verfügbarkeiten.
Wir achten auf eine abwechslungsreiche Speiseplangestaltung, würzen die Speisen mild und verwenden keine Geschmacksverstärker. Uns ist wichtig, unsere Lebensmittel regional zu beziehen. Wir pflegen feste Partnerschaften mit unseren Lieferanten.
In unserer Küche wird täglich frisch gekocht.“ – Albrechthof

9.4. Essensregeln

- Vor jeder Mahlzeit waschen wir uns immer die Hände.
- Die Kinder dürfen weitestgehend beim Tischdecken und Abräumen mithelfen. (Brotzeit)
- Die Kinder werden zum selbstständigen Essen mit dem Besteck angeregt und angeleitet, natürlich erhalten sie Unterstützung.
- Die Mahlzeiten werden gemeinsam mit einem Ritual (Tischspruch, Reim, etc.) begonnen und auch wieder gemeinsam beendet.
- Die Kinder werden nicht zum Aufessen gezwungen.
- Wir regen die Kleinkinder dazu an, jedes Nahrungsmittel wenigstens einmal zu probieren bevor es abgelehnt wird.
- Wir achten darauf, dass die Kinder regelmäßig und ausreichend trinken.
- Für die ganz kleinen Kinder wird das Essen bei Bedarf entsprechend zerkleinert.

9.5. Caterer

Das Bio-Mittagessen wird uns vom „Albrechthof“ aus Polling / Oderding geliefert.

Sie können sich gerne über die Homepage www.albrechthof.de einen Eindruck verschaffen.

9.5.1. Essen

- Die Speisen sind kindgerecht und an die Altersgruppe angepasst
- Die Portionsgrößen sind auf die Altersgruppen ausgelegt
- Um eine hohe Qualität zu gewährleisten, wird täglich frisch gekocht
- Das Essen wird zeitnah in Wärmeboxen geliefert
- Die Lebensmittel werden von ausgewählten, regionalen Lieferanten bezogen
- Der Caterer liefert nur Bio-Qualität

9.5.2. Buchung

Für die Buchung des Mittagessens sind Sie als Eltern selbst über das Bestell-Programm verantwortlich.
Sie können das Essen immer bis 10.00 Uhr des Vortages buchen. Eine Abmeldung ist immer bis 06.00 Uhr des jeweiligen Tages möglich.

Sollten Sie die Essens-Buchung für Ihr Kind vergessen haben, ist eine Teilnahme am Mittagessen nicht möglich. Sie müssen Ihr Kind in diesem Fall bereits um 10.45 Uhr (vor dem Mittagessen) abholen.

Da jedes Kind eine warme Mahlzeit benötigt, um den Krippentag zu meistern, ist eine Brotzeit als Ersatz nicht möglich. Ebenfalls haben wir nicht die Kapazität, mitgebrachte Speisen aufzuwärmen. Wir, als Einrichtung, sind dafür verantwortlich, eine entsprechende Kühl-/Wärmekette zu gewährleisten sowie vorgegebene Hygienevorschriften einzuhalten und zu garantieren.
Ein erneuter Einstieg nach dem Mittagessen ist nicht möglich.

9.5.3. Abrechnung

Der Albrechthof bietet Ihnen eine tagesgenaue Essensbestellung sowie eine direkte, kindbezogenen Einzelabrechnung an.
Die Zahlungsvariante (Sepa, Vorabüberweisung etc.) vereinbaren Sie direkt mit dem Caterer.
Um eine Kostenübernahme (Bildung und Teilhabe - Gemeinschaftliche Mittagsverpflegung) zu erlangen, füllen Sie bitte das entsprechende Formular aus und setzen sich mit dem Albrechthof in Verbindung.

Die aktuellen Gebühren für das Mittagessen erhalten Sie direkt vom Caterer.
Stand September 2026: 4,80 €

10. Hygienemaßnahmen

10.1 Elternseite

- **Wichtig:** Bitte wickeln Sie Ihr Kind morgens, bevor Sie es in die Krippe bringen.
- Die anfallende schmutzige Wäsche ihres Kindes befindet sich im Wäschebeutel am Garderobenplatz. Diese nehmen Sie bitte zur Reinigung mit nach Hause.
- Informationsnotizen für fehlende Dinge, wie z.B. Windeln oder Wechselwäsche, finden Sie bei Bedarf am Garderobenplatz vor.
- Die Bettwäsche Ihres Kindes erhalten Sie in regelmäßigen Abständen zur Reinigung.
- Ihre Handtücher, welche wir als Wickelunterlagen benutzen, werden ebenfalls regelmäßig zur Reinigung mitgegeben.
- Sollten spezielle Pflegeprodukte (Cremes, Tücher, etc.) benötigt werden aufgrund von Allergien oder Unverträglichkeiten, bringen Sie diese bitte selbst mit.

10.2. In der Einrichtung

- „Halbtags-Kinder“ werden ca. 2x pro Vormittag gewickelt / nach Bedarf
- „Ganztagskinder“ (länger als 14^{00} Uhr-Betreuung) werden ca. 3x gewickelt / nach Bedarf
- Bei „Wundsein“ cremen wir nach individueller Absprache mit den Eltern den „Kinderpo“ mit einer Weleda - Creme ein.
- Während des Wickelns liegt das Kind auf dem mitgebrachten Handtuch. Bitte bringen Sie 2 Handtücher von zu Hause mit.
- Beim Wickeln verwenden wir Markenfeuchttücher, welche von der Krippe gestellt werden.
- Nach dem Wickeln wird der Wickeltisch mit Desinfektionstüchern gesäubert.

10.3. Reinigung

Die anfallende „Dreckwäsche“ (Lätzchen, Waschlappen, etc.) wird von unserer Hauswirtschaftskraft täglich gewaschen.
Die Unterhaltsreinigung in der Krippe wird täglich von einer Reinigungsfirma getätigt. Dies beinhaltet die Reinigung sämtlicher Räume.

11. Infektionsschutz

Kleinkinder besitzen häufig ein schwaches Immunsystem, daher müssen kranke Kinder zu Hause bleiben, um andere Kinder und das Personal nicht anzustecken. So werden die Kinder schnellst möglich wieder gesund!
Im Infektionsschutzgesetz § 34 ist verankert, bei welchen Infektionen für die Kinder ein Besuchsverbot der Einrichtung besteht. Ein Formblatt wird den Eltern nochmals im Vertrag ausgehändigt.

Der erneute Besuch der Einrichtung ist nach den Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes dann wieder zulässig, wenn die ansteckende Erkrankung abgeklungen bzw. nach ärztlichem Urteil eine Weiterverbreitung der Krankheit nicht mehr zu befürchten ist.

Kinder mit Fieber, Erbrechen und / oder Durchfall müssen 24 Stunden symptomfrei sein.
Bei Virenerkrankungen wie zum Beispiel: Noro, Rota und Adeno gilt eine Frist von 48 Stunden.

In einem festgelegten Hygieneplan sind alle nötigen Vorkehrungen geregelt, um die Gesundheit des Kindes zu gewährleisten. So wird z.B. die Wickelunterlage nach jedem Wickeln desinfiziert. Treten mehrere Fälle einer Krankheit auf, muss dies von der Einrichtungsleitung an das Gesundheitsamt gemeldet werden (z.B.: Magen-Darm-Grippe, Läuse, Hand-Mund-Fuß, Windpocken etc.).

12. Ruhephase

Die Kleinkinder schlafen im verdunkelten Nebenraum; entweder in einem Stockbett oder auf einer eigenen Matratze auf dem Boden. Jedes Kind hat ein Stillkissen in dem es sich einkuscheln kann. Nach Bedarf nutzt jedes Kind sein Kuscheltier / Kuscheltuch / Schnuller oder ähnliches. Die Kinder schlafen im Body / Unterwäsche.
Es wird eine gemütliche und ruhige Atmosphäre geschaffen, wie z.B. durch eine Lampe, Schlafmusik oder Spieluhr = Einschlafritual.
Während der gesamten Schlafenszeit, befindet sich ein Personal als Aufsichtsperson / „aktive Schlafwache“ im Raum. Wir verwenden keine Babyphone.

Nach dem Aufwachen trifft Ihr Kind stets eine ihm vertraute Person an. Jedes Kind darf sich Zeit nehmen, um „wach zu werden“.

Die Krippenkinder, die nicht mehr schlafen können oder wollen, werden nach einer Ruhezeit / Erholungszeit in den Gruppenraum zu einer Betreuerin gebracht, um sich dort leise und ruhig zu beschäftigen.

Zum Ende der Schlafenszeit werden die restlichen Kinder von uns geweckt.

Die Bettwäsche / Der Schlafsack wird von den Eltern selbst mitgebracht, damit die Kleinkinder etwas Vertrautes von zu Hause dabeihaben (heimelige Atmosphäre, es gibt Sicherheit und Geborgenheit). Die Einziehbetten / Inlays für die Kinderbetten stellt die Krippe.

13. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

13.1. Portfolio

Portfolio ursprünglich aus dem lateinischen für „portare“ „tragen“ und „folium“ „Blatt“.
Jedes Kind bringt zu Beginn des Krippeneinstiegs einen eigenen Portfolio-Ordner von zu Hause mit. Dieser wird von den Kindern angeschaut, hergezeigt und immer weiter mit schönen Arbeiten und persönlichen Dingen des Kindes gefüllt. Das Portfolio begleitet die Kinder von der Aufnahme und Eingewöhnungszeit durch die verschiedenen Jahreszeiten und Krippen-Events. Das Portfolio ist wie eine „Bildungsbiografie“ / ein Bilderbuch, man soll darin fortlaufend die Entwicklung nachvollziehen und erkennen können.
Am Ende der Krippenzeit darf das Kind seinen Portfolio-Ordner mit nach Hause nehmen.

13.2. Beller-Bogen

In der Freispielbeobachtung wird regelmäßig jedes einzelne Kind in verschiedenen Bildungsbereichen beobachtet. Daran kann man feststellen, in welcher Phase sich das Kind in den verschiedenen Entwicklungsbereichen befindet. Die Entwicklungstabelle nach Simone & Kuno Beller ist ein Werkzeug für Pädagogen, um frühzeitig Entwicklungsdefizite von Kindern zu erkennen. Die Entwicklungstabelle enthält folgende Bereiche:
- Umgebungsbewusstsein
- Körperpflege
- Sozial-Emotionale Entwicklung
- Spieltätigkeit
- Sprache
- Grob- und Feinmotorik
- Kognition

Mit dieser Tabelle wird der Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes durch ein tabellarisches Erhebungsprotokoll erfasst. Anschließend wird der Entwicklungsstand anhand der Tabelle mit Punkten bewertet.

Diese Entwicklungsbögen bilden unter anderem die Grundlagen für unsere Elterngespräche.

14. Erziehungspartnerschaft

14.1. Informationswege

Unsere Mitteilungen, Termine und Informationen erhalten Sie primär über die „Kita-Info-App“ von Stay Informed App der Stay Informed GmbH aus Freiburg im Breisgau.

Außerdem arbeiten wir mit:
- Anschlagtafel im Eingangsbereich
- Gruppeninterne Info-Wand (u.a. Lieder, Reime etc.)
- Wochenplänen bei den Garderoben
- Foto-Dokumentation / Plakate auf dem Flur
- Homepage: www.schondorf-ammersee.de

14.2. Kontakte und Austausch

- Bereits mit dem Anmeldegespräch zur Krippeneinschreibung bei der Leitung wird der

Grundstein für eine vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft gelegt – noch vor dem ersten Krippentag des Kindes.
- Den ersten, aktiven / direkten Kontakt mit dem Gruppenpersonal erfahren die Eltern bei dem Erstgespräch / Kennenlerngespräch. Hier erhalten Sie auch weitere Informationen über die Eingewöhnung, Tagesablauf etc.
- Während der Eingewöhnungsphase finden täglich kurze Feedbacks zum aktuellen Eingewöhnungsstand statt.
- Nach der abgeschlossenen Eingewöhnung findet ein ausführliches Reflektionsgespräch mit dem Gruppenteam statt.
- Während des Krippenjahres führt das Gruppenteam ein weiteres verpflichtendes Entwicklungsgespräch mit Ihnen.
- Zusätzlich besteht natürlich die Möglichkeit, dass bei Bedarf / Problemen weitere Elterngespräche geführt werden können.
- Die Tür- und Angelgespräche während der Bring- und Abholzeiten sollten nur ein kurzer Informationsaustausch über Wichtiges sein. Falls sich herausstellt, dass etwas nicht in der kurzen Zeit geklärt werden kann, kann am Vor- /Nachmittag ein Telefonat stattfinden oder, es wird ein Gesprächstermin vereinbart.
- Die Krippenleitung steht Ihnen bei Bedarf zu einem Einzelgespräch nach Terminvereinbarung gerne zur Verfügung.
- Allgemeine Krippeninformationen erhalten Sie via Elternbrief über die Stay Informed App.
- Zu Beginn des Krippenjahres / im Herbst findet ein Elternabend mit Elternbeiratswahl statt.

14.3. Hospitation

„Erleben Sie einen Tag in der Gruppe mit Ihrem Kind“
Um mehr Transparenz und Einblick in die Krippenarbeit zu bekommen, bieten wir Ihnen die Möglichkeit, in der Gruppe Ihres Kindes zu hospitieren.
Dies ist jedoch nicht während der Eingewöhnungsphase eines Kindes möglich. Eine Hospitation funktioniert nur nach Absprache mit dem Gruppenteam.
Hospitation bedeutet: Gast sein im Krippenalltag. Ein Krippengast / Hospitant bekommt Einblicke in den Tagesablauf, dies geschieht als „Stiller-Zuschauer“ und ist zeitlich begrenzt auf den Vormittag.
Die Daten und Beobachtungen einer Hospitation unterliegen dem Datenschutz.
Wir weisen auf die Wahrung dessen hin. Die entsprechenden Unterlagen sind Bestandteil des Betreuungsvertrages.

14.4. Elternbeirat

Die ElternvertreterInnen werden beim Elternabend mit Elternbeiratswahl im Herbst gewählt. Der Elternbeirat ist Ansprechpartner für alle Eltern der Einrichtung, aber auch für das Personal und den Träger. Er nimmt Wünsche, Anregungen, Kritik und Vorschläge oder Anfragen der Eltern entgegen und trägt diese bei der Krippenleitung und dem Träger vor. Der Elternbeirat ist somit das „Sprachrohr“ der gesamten Elternschaft. Zudem kann er seine Meinung bei verschiedenen Themen einbringen.
In regelmäßigen Abständen finden Elternbeiratssitzungen gemeinsam mit der Leitung statt. Der Elternbeirat hat einen jährlichen Rechenschaftsbericht gegenüber den Eltern und dem Träger abzugeben.

15. Was benötigt Ihr Kind

15.1. Persönliche Dinge und Materialien

Sie erhalten eine ausführliche „Mitbringliste“ bei Ihrem Kennenlerngespräch.
Wichtig! Bitte immer alles mit Namen versehen! (Tipp: Wasserfester Stift oder Etiketten)

15.2. Kleidung

Wichtig! Bitte denken Sie daran, Ihrem Kind zweckmäßige, strapazierfähige, leicht anzuziehende und witterungsentsprechende Kleidung anzuziehen oder auch mitzugeben.

15.3. Geburtstagsfeier

Zur internen Geburtstagsfeier in der Gruppe können Kuchen, aber auch Pikantes, in Absprache mit dem Gruppenteam mitgebracht werden. Der Feier-Termin muss im Vorfeld mit dem Gruppenteam abgeklärt werden.
(Wichtig: kein Sahnekuchen, Milcheis etc.) siehe Auflistung im Betreuungsvertrag

16. Raumgestaltung

Unsere Garderoben und Gruppenräume erreichen Sie über die Terrassen der jeweiligen Gruppen im Außenbereich, der Innenbereich ist ausschließlich für das Personal und die Kinder zugänglich.

16.1. Krippenraum

Jede Krippengruppe besteht aus:
- einem Gruppenraum
- einem Nebenraum ► Schlafraum
- einem Sanitärraum angrenzend an den Gruppenraum
- einer Garderobe

Der Gruppenraum:
- Kuschel- bzw. Leseecke
- Maltisch / Bastelecke
- Bauecke
- Puppenecke
- Regale und Schränke mit Spielmaterialen und Gegenständen, welche alle Bereiche der ganzheitlichen Förderung anregen > auf Augenhöhe der Kinder
- Lagerschränke (Materialien, Windeln, Wechselwäsche etc.)
- Arbeitsplatz für das Personal

Der Nebenraum / Schlafraum:
- Matratzen mit Stillschlangen für jedes Kind
- Lagerschränke

Der Sanitärbereich:
- Kleine Toilette und Waschbecken
- Wickelbereich mit Treppe und Eigentumsfach für jedes Kind
- Wanne zum Waschen / Dusche

16.2. Weitere Räumlichkeiten

- Turnhalle
- Elterngesprächs- / Warteraum
- Personalraum / Team-Zimmer
- Sanitär (Personal / Gäste)
- Verteiler-Küche
- Hauswirtschaftsraum
- Lagerraum
- langer und breiter Spiel-Flur
- Leitungs-Büro
- Verwaltungs-Büro
- Kinder Küchenzeile
- Therapiezimmer
- Mehrzweckraum

16.3. Außenanlage

- Krippengarten mit Spielgeräten
- Kinderwagenabstellraum
- Parkplätze direkt vor der Einrichtung
- Fahrradabstellfläche

17. Qualitätssicherung

Qualitätsmanagement ist ein umfassendes Planungs-, Informations- und Prüfsystem, das auf Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung bzw. -verbesserung zielt.
Durch verschiedene Maßnahmen versuchen wir, unsere Arbeit qualitativ zu verbessern, umzusetzen und zu sichern:

- Erstellung einer Konzeption mit regelmäßiger Überprüfung und Überarbeitung
- Teamfördernde Handlungen z.B. Supervisionen, Fortbildungen, Betriebsausflüge
- regelmäßige Teamsitzungen (einmal wöchentlich / Gesamt- und Gruppen-Team)
- Anschaffung von Fachliteratur
- Leiterinnenkonferenzen
- Kooperation mit der Fachberatung
- jährliche Elternbefragungen zu unterschiedlichen Themen (Pädagogik, Öffnungszeiten etc.)

Es kann zu jeder Zeit ein Gesprächstermin mit der Einrichtungs-/ oder Gruppenleitung vereinbart werden. Bei Problemen oder Schwierigkeiten steht außerdem der gewählte Elternbeirat zur Verfügung. Beschwerden werden immer mit dem jeweiligen Mitarbeiter und/oder Eltern besprochen, dokumentiert und bei Bedarf im Team und mit dem Elternbeirat ggf. mit dem Träger unter Einhaltung des Datenschutzes thematisiert.

18. Schutzauftrag

Laut § 8a SGB VIII sind wir als Kindertageseinrichtung verpflichtet, Kinder und Jugendliche davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte, das nicht wahrnehmen von elterlichen Pflichten oder durch eine Verwahrlosung Schaden erleiden.

Bei einem Verdacht der Kindeswohlgefährdung sind wir, als Einrichtung, verpflichtet, uns Hilfe zu holen und Kontakt mit dem Jugendamt aufzunehmen. Hierzu wurde eine Vereinbarung mit dem Amt für Jugend und Familie geschlossen. (siehe Schutzkonzept)

„Je jünger die Kinder sind
und je weniger sie über sprachliche
Werkzeuge verfügen,
desto mehr sind sie darauf angewiesen,
dass es Pädagogen gibt,
die sehr aufmerksam,
sehr achtsam beobachten
und sich sehr viel Mühe geben
mit der Beziehungsgestaltung.“

Christine Krijeger